נבלות*

Ein Beitrag zur hebräischen Grammatik und Lexikographie.

Das Hapaxlegomenon נבלות Hos. 2, 12 (LXX ἀκαθάρσια, Hier. stultitia, P. فساد, T. Jonathan קלנא, Arabs عوزة) wird gewöhnlich von נבל II (Ges.-Buhl 13; Siegfried-Stade), töricht sein, Pi. verunehren, beschimpfen, schänden, abgeleitet und als Feminin-Bildung auf ות betrachtet. Gegen diese Ableitung und Bildung scheint mir aber die Bedeutung des Wortes zu sprechen. Denn נבלות kann hier nicht eine allgemeine und abstrakte, sondern muß nach dem Zusammenhang eine ganz spezielle und konkrete Bedeutung haben, nämlich (weibl.) Scham, pars obscoena feminae, wie bei Siegfried-Stade, Ges.-Buhl, Marti, Dodekapropheton richtig angegeben ist. Man beachte nur Kap. 2, 5, das unmittelbar vorhergehende אֶת־עֲרֻתָהּ, לְכִסּוֹתָהּ, אֶת־נִגְלָהּ in Verbindung mit לְעֵינַי und parallele Stellen bei Jes. 47, 3; Jer. 13, 26; Ez. 16, 37.

Diese konkrete Bedeutung des Wortes נבלות läßt sich nach meiner Ansicht nur äußerst gezwungen von נבל II herleiten. Ich möchte daher in נבלות lieber eine Nominalbildung mit dem Praefix na, eine نَفْعَل-Form, sehen vom Stamme בלט, der im Assyrischen sich erhalten hat. Zu בלט balātu bemerkt Delitzsch, Assy. Handwb.: wahr-

scheinlich überströmen. Baltu 1) überströmende Fülle, Kraft oder Pracht 2) Reichtum 3) Scham (vgl. Kuzbu), Schamteile des Mannes und des Weibes bes. Höllenf. Obv. 60, 61.

Ist meine Herleitung richtig, so hat der bisher im Hebräischen einzig dastehende Vertreter der نَفْعَل-Form גִּבְלוֹת * Gn 30, 8 in גִּבְלוֹת einen Genossen, einen Bruder bekommen.

Über Nomina mit praeformativem na- möge man die Artikel von Barth in ZA II (1887) S. 111 und von Jensen in ZDMG XLIII (1889) S. 192 nachsehen. Wenn das Barthsche Gesetz auch für das hebräische גִּבְלוֹת seine Geltung haben sollte, so wäre die ursprüngliche Bedeutung von גִּבְלוֹת Ort oder Sitz der Scham, Ort oder Sitz der strotzenden Fülle, der Geilheit.

Worauf es mir hier ankam, war, auf eine andere mögliche und mir wahrscheinlichere Ableitung des Hapaxlegomenon hingewiesen zu haben.

Admont, den 17. März 1904.

P. PLACIDUS STEININGER. O. S. B.